



DER



LIMES



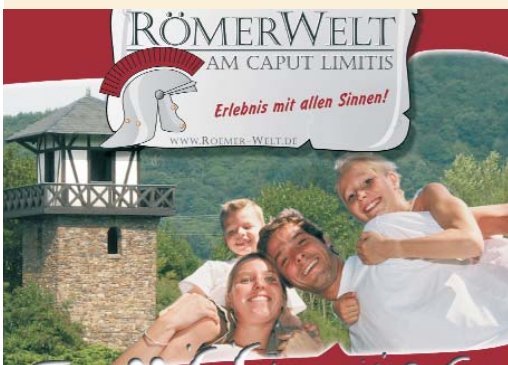
FRONTIERS OF THE ROMAN EMPIRE

WORLD HERITAGE SITE



ANTONINE WALL

Antoninus Wall wird Teil des Welterbes



Wall und Graben • Sicherungsmaßnahme Flächenankauf • Veranstaltungskalender

Herbst 2008



Der Limes

Nachrichtenblatt der Deutschen Limeskommission
2. Jahrgang, 2008 • Heft 2

Editorial	3
<i>Andreas Thiel</i>	
Wall und Graben – Zum Entstehungszeitpunkt dieser Grenzsicherung	4 – 6
<i>Thomas Becker</i>	
Zur Nachahmung empfohlen!	7 – 9
<i>Thomas Wurzel - Hans-Markus von Kaenel - Manfred Blechschmidt</i>	
Das Welterbe wächst weiter	10 – 12
<i>Andreas Thiel</i>	
Aktuelles	
• Nun auch Ansprechperson für den Hessischen Limes im Amt	13
<i>Thomas Becker</i>	
• RömerWelt am Caput Limitis – Erlebnis mit allen Sinnen	14 – 15
Erlebnismuseum in Rheinbrohl/Arienheller hat im August eröffnet	
<i>Agnes Weber</i>	
• Notizen	9 + 12
Aktuelles vom Limes	
Vermischtes	16 – 17
• Ausstellungskatalog: Welterbe Limes – Roms Grenze am Main	
• Ausflugsziel: Römerturm Idstein-Dasbach	
• Kulinarisches	
Veranstaltungskalender	18 – 20
Kontaktadressen	20

ISSN 1864-9246

ISBN 978-3-86705-037-1

Zu beziehen über: Verein Deutsche Limesstrasse • im Abonnement: BAG-Verlag

Impressum

Herausgeber: Deutsche Limeskommission, Römerkastell Saalburg, 61350 Bad Homburg

VisdP: Geschäftsführer Dr. Andreas Thiel

www.deutsche-limeskommission.de

Gestaltung, Satz und Layout: Dr. Bernhard A. Greiner, Remshalden

Redaktion: Dr. Claudia Greiner, Remshalden

Druck: Offset-Druckerei Gunter Dünnbier, 02779 Großschönau

<http://www.druckerei-duennbier.com>

© 2008 by BAG-Verlag Bernhard Albert Greiner, 73630 Remshalden

<http://www.bag-verlag.de>

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

obwohl sich die Idee des Welterbes knapp auf die Formel bringen lässt „Wert und Bestand eines Denkmals zu bewahren“, entwickeln sich nahezu alle Welterbestätten beständig weiter. Maßnahmen für einen stärkeren Schutz, eine verständlichere Vermittlung oder eine vertiefte Forschung gehören zu den beständigen Pflichten aller vor Ort Verantwortlichen. Dieses Streben nach positiven Veränderungen im Rahmen eines aktiven Denkmal-Managements ist notwendig und daher mit Recht auch eine der Hauptaufgaben der Deutschen Limeskommission.

Gut drei Jahre nach der Aufnahme des Obergermanisch-Raetischen Limes in die Liste der Welterbestätten beginnt für unser Denkmal eine neue Phase seiner Entwicklung. In allen vier Ländern entlang des Limes gelang es mittlerweile, an den zuständigen Landesämtern für Denkmalpflege eigene Beauftragte für den Limes zu berufen. Nach Dr. Stephan Bender vom Limes-Informationszentrum Baden-Württemberg, den Sie bereits in der Frühjahrsausgabe kennen gelernt haben, stellt sich Ihnen in diesem Heft mit Thomas Becker der zweite Kollege vor. Als ausgewiesener Fachmann für die Archäologie der römischen Grenzen wird er künftig beim Landesamt in Wiesbaden als Ansprechpartner für den hessischen Limesabschnitt tätig sein. Ebenfalls aus Hessen möchten wir Ihnen außerdem ein – wie ich finde – äußerst gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nicht-

staatlichen Stellen im Bereich des Denkmalschutzes zeigen. Durch den Ankauf des ausgedehnten Kastellplatzes von Lich-Arnsburg konnten nahezu alle archäologisch sensiblen Flächen, die bislang intensiv landwirtschaftlich genutzt wurden, nun in Grünland umgewandelt werden. Eine Maßnahme der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V., die zugleich Maßstäbe setzt und Nachahmung verdient hat.

Auch international gibt es durchaus Erfreuliches zu berichten. Mit dem schottischen Antoninus Wall gelang es, einen weiteren Baustein des transnationalen Welterbes Grenzen des Römischen Reiches zu setzen. Die 60 km lange Anlage zwischen Glasgow und Edinburgh bildet den dritten Teilabschnitt der einstigen Außengrenzen Roms innerhalb des gemeinsamen Welterbes – ein herzlicher Glückwunsch von hier aus an die britischen Kollegen! Mit ein wenig Stolz ist darauf hinzuweisen, dass diesem Erfolg eine mehrjährige Vorbereitung durch eine internationale Arbeitsgruppe voranging, an der auch die Deutsche Limeskommission beteiligt war. Falls Sie diese „kleine Schwester“ der Hadriansmauer noch nicht kennen sollten, finden Sie einen kurzen Bericht im Innenteil, der Ihnen vielleicht Lust zum Besuch dieser nördlichsten Grenze Roms macht.

Die letzte Veränderung, von der an dieser Stelle zu berichten ist, betrifft unmittelbar die Tätigkeit der Deutschen Limeskommission. Nachdem ich seit dem



Dr. Andreas Thiel

Jahr 2000 zunächst die Aufnahme des Limes in die Welterbeliste vorbereiten und seit 2003 auch die Geschäftsstelle der Kommission leiten durfte, werde ich künftig neue Aufgaben in der praktischen Denkmalpflege übernehmen. Angesichts der vielen interessanten und großteils sicher auch noch nicht gelösten Aufgaben in Verbindung mit dem Welterbe Limes und der Arbeit der Deutschen Limeskommission ist mir die Entscheidung, mich beruflich neu zu orientieren, gewiss nicht leicht gefallen. Aber ich bin sehr froh, Ihnen mitteilen zu können, dass bereits ab September mit meinem Nachfolger Dr. Peter Henrich ein sachkundiger Ansprechpartner zur Verfügung stehen wird. Ich möchte mich daher bei allen Lesern verabschieden und mich zugleich für Ihr Interesse an einem der nach wie vor spannendsten archäologischen Denkmale bedanken!

Wall und Graben - Zum Entstehungszeitpunkt dieser Grenzsicherung

THOMAS BECKER

Der obergermanische Abschnitt des Welterbes Limes zwischen dem Rhein bei Rheinbrohl und der Provinzgrenze im Rotenbachtal bei Schwäbisch Gmünd beeindruckt sicherlich vor allem durch die erhaltenen Abschnitte mit Graben und Wall. Diese werden im allgemeinen der letzten Ausbauphase des Sicherungssystems zugerechnet. Doch ab wann haben wir mit ihrem Bau zu rechnen? Und welche Rolle spielten sie im Rahmen des Sicherungssystems der Grenze? Diesen Fragen soll im Folgenden nachgegangen werden, um ein Bild der Reichsgrenze in ihrer letzten Bauphase zu zeichnen.

Funktion von Wall und Graben

Der Aushub eines Grabens und die Anhäufung des Aushubs zu einem dahinterliegenden Wall sind keine fortifikatorischen Elemente, die eine Erfindung des römischen Militärs darstellen. Sie blicken bereits in römischer Zeit auf eine

gut 5000jährige Tradition zurück, die mit den ersten Erdwerken des älteren Neolithikums begann. Lediglich die Technik der Errichtung hat sich im Laufe der Zeit verfeinert, was in der technischen Entwicklung der Werkzeuge mit der Einführung des Werkstoffs Bronze und dann vor allem des Eisens begründet ist. Ihren verteidigungstaktischen Höhepunkt erreichte sie in der römischen Zeit mit der Einführung des Spitzgrabens, dessen namengebende spitze Sohle eine zusätzliche Schwierigkeit bei der Überwindung bot.

Beim Obergermanischen Limes wurde der Graben fast über die vollständige Länge bis zu einer Tiefe von 2 m ausgehoben. Lediglich kurze Abschnitte im Taunus, der östlichen Wetterau und dem Bauland zwischen Walldürn und Osterburken weisen keinen ausgehobenen Graben auf, was mit der topographischen Situation vor Ort erklärbar ist. So verhinderten moorige Abschnitte wie

auch hoch anstehendes Grundgestein eine Ausführung des Grabens – hier wurde dieser durch eine Mauer ersetzt oder gar vollständig weggelassen. Die Palisade lag vor dem Graben in einem Abstand zwischen 1 und 2 m. An ihr scheint sich der Verlauf des Grabens wie eine „Richtschnur“ zu orientieren. Ob die Palisade allerdings vor dem Graben noch vollständig stand, wird in der Forschung zur Zeit kontrovers diskutiert. Sowohl für einen Fortbestand der Palisade wie auch ein Fehlen bei der Anlage von Wall und Graben sprechen verschiedene Argumente, so dass wir wohl von einer einheitlichen Ausführung entlang des Obergermanischen Limes ausgehen müssen.

Ein fortifikatorisches Zusammenwirken war jedenfalls nicht notwendig, da die beiden Bestandteile Palisade und Graben/Wall unabhängig von einander wirken. Graben und Wall verhindern in jedem Fall eine unkontrollierte Überfahrun g der Grenze mit Fuhrwerken. Während der Wall für den Fußgänger kein unüberwindliches Hindernis darstellt, bewirkt der Graben jedoch Sperrung oder zumindest Behinderung der Grenzübergang. Übersprungen werden konnte der Graben aufgrund der Breite von 5 bis 7 m nicht ohne weiteres, ein Durchlaufen wurde durch die Tiefe des Grabens, die spitze Sohle, die steilen Böschungen und die Überhöhung der römischen Seite durch den Wall deutlich erschwert und damit zumindest verzögert.



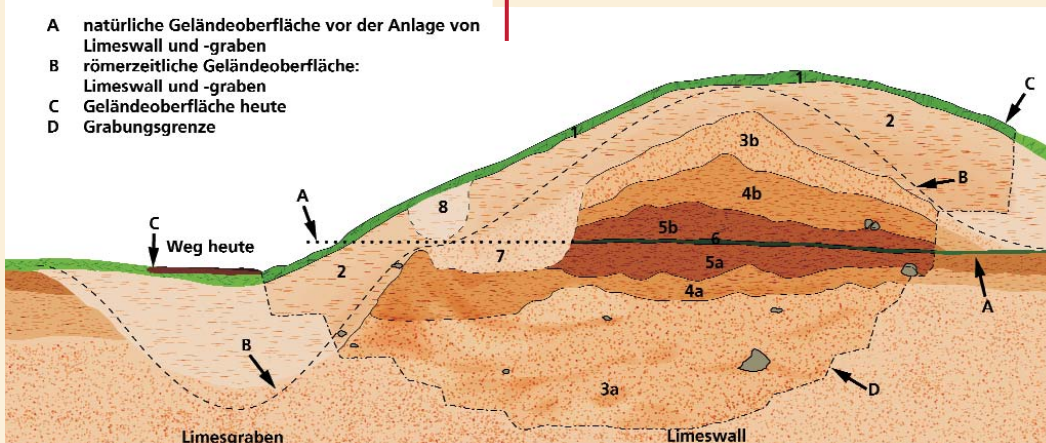
*Zweiflingen, Kr. KÜN.
Untersuchung des Wachturms 9/23
mit Profil durch Wall und Graben.*

Taunusstein-Orlen, Kr. RÜD.
Rekonstruierte Situation
mit Palisade, Wall und Graben
sowie einem Wachturm.



- 1 Humusschicht heute
- 2 nachrömerzeitliche Lössaufschüttung (Landwehr)
- 3a Lehm/Kiessand – gewachsener Boden
- 3b Lehm/Kiessand – umgelagerter Grabenaushub
- 4a Parabraunerde – gewachsener Boden
- 4b Parabraunerde – umgelagerter Grabenaushub
- 5a Löss – gewachsener Boden
- 5b Löss – umgelagerter Grabenaushub
- 6 römerzeitliche Humusschicht
- 7 nachrömerzeitliche Störung
- 8 moderne Störung durch Bewuchs (Wurzelballen)

- A natürliche Geländeoberfläche vor der Anlage von Limeswall und -graben
- B römerzeitliche Geländeoberfläche: Limeswall und -graben
- C Geländeoberfläche heute
- D Grabungsgrenze



Pohlheim-Holzheim,
Kr. Gl.
Das Profil durch
Wall und Graben zeigt
deutlich die verschiede-
nen Bauschichten des
Walles.

Zeitpunkt des Baus

Wall und Graben sind aufgrund ihrer Ausprägung in ihrem Verlauf archäologisch gut zu bestimmen – sei es aufgrund obertägiger Erhaltung ebenso wie durch Luftbilder mit Spuren des Grabens. Umso schwieriger ist es, die Entstehung von Wall und Graben zu datieren.

Die Palisade kann dendrochronologisch und anhand einer Schriftquelle zeitlich gut um 120 n.Chr. eingeordnet werden. Bei den Steintürmen haben sich einige Bauinschriften vom Odenwaldlimes aus

dem Jahr 145/146 n. Chr. erhalten. Dagegen sind keine Inschriften für den Bau von Wall und Graben gesetzt worden oder sie haben sich nicht erhalten. Auch gibt es keine organischen Bestandteile, die über eine naturwissenschaftliche Methode wie etwa die Dendrochronologie auf einen exakten Entstehungszeitpunkt hinweisen.

So stützt sich die Archäologie hier vor allem auf Funde, die während der Errichtung von Wall und Graben verloren gingen. Bekannt sind eine Münze des Septimius Severus und eine Fibel, die sich aufgrund ihrer Form an das Ende

des 2. oder den Beginn des 3. Jahrhunderts datieren lässt.

Da bei beiden Funden der Fundzusammenhang nicht ganz klar ist – die Münze lag unter dem Wallfuß, während die Fibel im Wallkörper gefunden wurde – bleibt dieser Datierungsansatz unsicher. So könnte der Münzfund auch im Zusammenhang mit einer mittelalterlichen Aufschüttung des Walls unter den Wallfuß gelangt sein, was aber für die Fibel wohl auszuschließen ist, da die heutige Form des Walls an der Fundstelle eine mittelalterliche Nutzung als Landwehr ausschließt.

Die Arbeitsleistung

Das Ausheben des Grabens und die Anlage des Walls bedurften zumindest einer großen Menge an Arbeitskraft. Bei einer Länge von etwa 320 km (der Graben ist nicht auf der ganzen Strecke ausgeführt), einer Tiefe von 2 m und einer Breite von mind. 5 m entsteht ein Bauvolumen des Grabens von knapp 3,2 Millionen m³ Erde. Dies entspricht den Baugruben von etwa 15.000 Einfamilienhäusern. Leider liegen bislang keine Erkenntnisse über Bauleistungen bei Erdarbeiten in römischer Zeit vor, doch bedurfte die Planung und Umsetzung einer solchen Maßnahme sicherlich eines großen Anlasses. Die römischen Feldzüge gegen die Markomanen, die als Reaktion auf einen Einfall dieses Germanenstammes ins östliche Raetien in den 60er bzw. 70er Jahren des 2. Jahrhunderts stattfanden, haben zu massiven Baumaßnahmen am raetischen Limes, beispielsweise dem Ausbau von Kastellen, geführt. In diesem Zusammenhang ist wahrscheinlich auch

Literatur zum Thema

Th. Becker, Die Grenze - Geschichte und Funktion. In: A. Thiel (Hrsg.), Der Limes als UNESCO-Welterbe. Beiträge zum Welterbe Limes 1 (Bad Homburg 2008) 8-23.

E. Schallmayer, P. Kühn, Limes und Landwehr - neue Forschungen zum Verständnis eines Bodendenkmals. HessenArchäologie 2005 (Wiesbaden 2006) 88-91.

die Raetische Mauer erbaut worden. Möglicherweise war der Eindruck dieser ersten germanischen Einfälle nach einer längeren Friedensperiode der Anlass, auch Graben und Wall am Obergermanischen Limes zu errichten. Dieser Zeitpunkt wäre auch ungefähr 30 Jahre nach der Vorverlegung des Limes auf die Linie Miltenberg/Main bis Lorch bzw. Lorch bis Weißenburg und damit ungefähr eine Holzgeneration (Haltbarkeit von Bauhölzern unter Witterungseinfluß) nach der letzten Errichtung einer

Palisade gewesen. Möglicherweise waren unter diesem Eindruck für einige Abschnitte Graben und Wall auch als Ersatz für die Palisade gedacht.

Ausblick

Das Element „Graben und Wall“ der Grenzsicherung am Obergermanischen Limes präsentiert sich in seiner Interpretation nicht so eindeutig, wie uns manche Lebensbilder vom Limes suggerieren. Die zukünftige Forschung wird hier verschiedene Ansichten mit neuen Methoden erneut überdenken lassen. Vor allem die naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen können Hinweise auf eine Bepflanzung und Sicherung des Walles, beispielsweise durch Sträucher oder Rasensoden, geben. Wurde das Erdmaterial für den Wall nur aus dem Graben gehoben oder auch noch aus der näheren Umgebung zusammengetragen? Hier wird die Forschung sicherlich weitere spannende Erkenntnisse liefern, die unser Bild vom Weltkulturerbe deutlich erweitern.

Nicht überall sind die Reste des Limeswalls so gut erhalten wie in diesem Waldstück im Taunus.



Zur Nachahmung empfohlen!

THOMAS WURZEL - HANS-MARKUS VON KAENEL - MANFRED BLECHSCHMIDT

Präsident, Vorsitzender und Schatzmeister
der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V.



Neue Wege zur nachhaltigen Sicherung des Geländes des Kastells Arnsburg-Alteburg am nördlichen Wetteraulimes durch die Archäologische Gesellschaft in Hessen e. V.

Im Zusammenhang mit einem Flurbereinigerungsverfahren in Lich-Muschenheim (Landkreis Gießen) bot sich 2004 die einmalige Gelegenheit, einen der letzten unbebauten und weitestgehend unausgegrabenen Kastellplätze am Limes zu sichern. Nachdem sich andere Wege eine geeignete Trägerschaft zu finden, als ungangbar erwiesen hatten, erklärten sich die Unterzeichnenden als Vertreter der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. bereit, sich der Sache anzunehmen.

Es zeigte sich rasch, dass die nachhaltigste Sicherung des Geländes in dessen Erwerb bestand. Nach eingehender Dis-

kussion im Vorstand der Gesellschaft, in der auch ausführlich darüber beraten wurde, ob es für eine ehrenamtlich geführte Gesellschaft mit rund 1600 Mitgliedern nicht eine zu große Belastung bedeuten würde, Grundbesitz zu erwerben und in Zukunft auch zu betreiben, entschied sich der Vorstand für den Erwerb einer Fläche von knapp 7 ha.

Dabei war die Unterstützung verschiedenster Institutionen, allen voran die der zuständigen Flurbereinigerbehörde, des Amtes für Bodenmanagement in Marburg, und des Hessischen Landesarchäologen entscheidend.

Die Kaufsumme von rund 100.000 Euro wurde aus Mitteln der Gesellschaft, einem namhaften Beitrag des Landes Hessen und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie Spenden von Privaten aufgebracht.

Seit dem 1. November 2005 ist die Archäologische Gesellschaft Hessen e. V. Besitzerin des Kastellgeländes. Die Mit-

glieder haben ‚ihr‘ Kastell am Tag des offenen Denkmals am 10. September 2006 im Rahmen eines großen Festes in Besitz genommen.

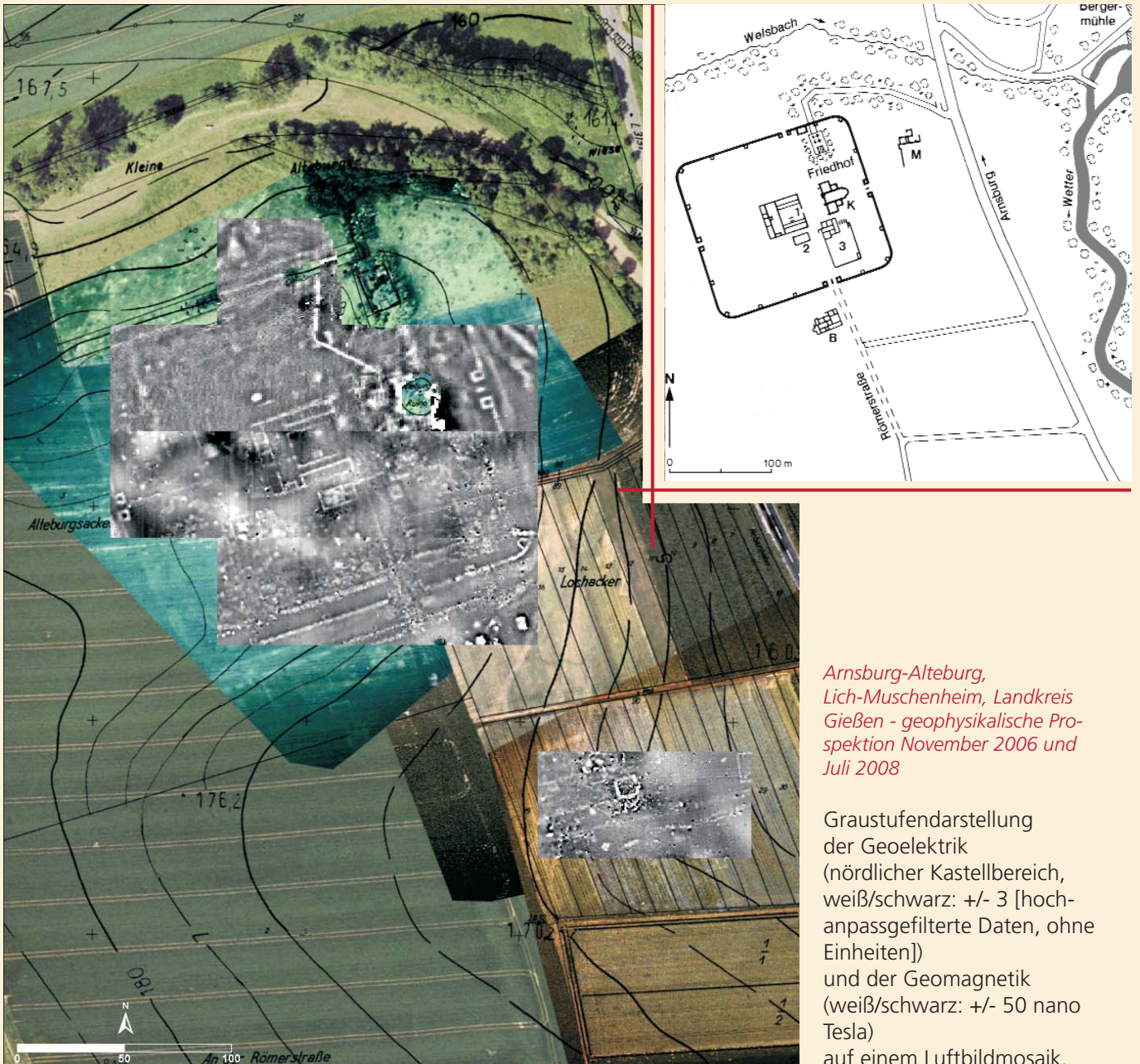
Seither finden regelmäßig Führungen vor Ort statt; das Kastellgelände ist zudem in den kulturgeschichtlichen Wanderweg Muschenheim einbezogen worden.

Die gesicherten Befunde

Das Limeskastell Arnsburg-Alteburg liegt auf einer markanten Hochfläche über der Mündung des Welsbaches in die Wetter, rund 1 km südwestlich des Klosters Arnsburg. Die von Friedberg kommende Römer-Straße führte vom Kastell in nördlicher Richtung weiter, wo sie nach rund 1,7 km auf den Limes und einen entsprechenden Übergang traf. Rund 400 m nördlich des Kastellplateaus wurden durch Luftbilder und geophysikalische Prospektion die Reste eines Gutshofes und die Gräben von zwei großen, jeweils kurz-

Impressionen vom 20. September 2006: Die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e.V. nehmen das Gelände „Ihres“ Kastells im Rahmen eines Festes in Besitz.





*Arnsburg-Alteburg,
Lich-Muschenheim, Landkreis
Gießen - geophysikalische Pro-
spektion November 2006 und
Juli 2008*

Graustufendarstellung
der Geoelektrik
(nördlicher Kastellbereich,
weiß/schwarz: +/- 3 [hoch-
anpassgefilterte Daten, ohne
Einheiten])
und der Geomagnetik
(weiß/schwarz: +/- 50 nano
Tesla)
auf einem Luftbildmosaik.

(Luftbilder: Landesamt für Denkmalpflege Hessen,
Luftbildentzerrung: Posselt & Zickgraf Prospektionen GbR),
Kartengrundlage: DGK 5 Blatt 2-8494 Gelände- und Flurstücksplatte mit Orthofoto 2_8494 vom 26.05.2005 (Hessi-
sches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)
Maßstab 1:1500.

fristig belegten und wohl vorlimeszeitlichen Lagern dokumentiert. Die erworbene Fläche im Umfang von knapp 7 ha umfasst nicht nur das Kohortenkastell (2,9 ha), von dem durch die alten Grabungen der Reichslimeskommission einzelne Teile bekannt sind, sondern auch den Kernbereich des Kastelldorfes und einen Teil des zugehörigen Amphitheaters. Der Platz scheint schon Jahrzehnte vor der Anlage des Kastells in dominianischer Zeit (81-96 n. Chr.) kurzzei-

tig militärisch besetzt gewesen zu sein, doch lässt sich dazu beim derzeitigen Kenntnisstand nichts Präzises sagen.

Das Kastell war – mehrfach umgebaut – bis zur Aufgabe des Limes belegt; stationiert waren nacheinander vermutlich die *Cohors II Aquitanorum equitata*, die *Cohors I Aquitanorum veterana equitata* und die *Cohors V Dalmatarum*. Vor der Südfront des Kastells an der Straße nach Friedberg lag ein ausge-

dehnter Kastellvicus. Weitere Gebäude sind östlich und westlich des Kastells zu lokalisieren.

Neue Luftbilder und geophysikalische Prospektion zeigen, dass die im Boden liegende Bausubstanz noch vergleichsweise gut erhalten ist, sie machen jedoch zugleich auch deutlich, wie tief die intensive landwirtschaftliche Nutzung der letzten Jahrzehnte in diese Substanz eingegriffen hat.

Erhaltung und Pflege

Der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. geht es darum, die Erhaltung dieses einzigartigen historischen und kulturlandschaftlichen Ensembles für die Zukunft zu sichern. Im Sinne der angestrebten Nachhaltigkeit ist die landwirtschaftliche Nutzung der erworbenen Flächen umgehend beendet und das gesamte Gelände in Grünland ohne Beweidung umgewandelt worden. Mit der Stadt Lich wurde ein Vertrag über die Pflege des Geländes abgeschlossen; im Gegenzug konnte sie sich die flächenbezogenen Öko-Punkte gutschreiben lassen.

Die Dokumentation

Neue Ausgrabungen sind auf dem Gelände nicht vorgesehen, vielmehr sollen künftigen Generationen Chance und Möglichkeit eröffnet werden, mit den dann zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten und mit ih-

Literatur zum Kastell, der mittelalterlichen Burgranlage und dem Kloster Arnsburg:

V. Rupp/H. Birley, Wanderungen am Wetteraumlimes. Führer zur Hessischen Vor- und Frühgeschichte 8 (Stuttgart 2005) 154-165;

D. Baatz, Der römische Limes. Archäologische Ausflüge zwischen Rhein und Donau (Berlin 2000) 161-163;

F.-R. Herrmann, Lich-Arnsburg, Kreis Gießen. Römisches Kastell – Burgen – Klöster. Archäologische Denkmäler in Hessen 62 (Wiesbaden 1989)

ren Fragestellungen Kastell und Kastellort zu erforschen.

Die Archäologische Gesellschaft in Hessen e. V. sieht sich jedoch in der Pflicht, das zu dokumentieren, was heute möglich ist. In diesem Sinne wird das gesamte Gelände geophysikalisch prospektiert. Im Jahre 2006 wurden im Auftrag der Gesellschaft erste Messungen durchgeführt, um die für das z. T. auf basalti-

chem Untergrund liegende Gelände geeignete Methode zu evaluieren. Das im letzten Heft „Der Limes“. Nachrichtenblatt der Deutschen Limeskommission Frühjahr 2008, S. 6 vorgestellte Geländemodell war ein erstes Ergebnis.

Im Juli 2008 hat die zweite Prospektionskampagne stattgefunden, über deren Ergebnisse später zu berichten sein wird. Im Jahre 2007 hat die Archäologische Gesellschaft zudem aus ihren Mitteln die Wiederherstellung der seinerzeit durch die Reichslimeskommission ausgegrabenen und später restaurierten Partien des Kastells (Nordtor und Nordwestecke) finanziert sowie Kastell und Kastellgelände den Besuchern durch eine Reihe von Informationstafeln erschlossen.

In Arnsburg-Alteburg ist es der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. gelungen, ein zur Nachahmung empfohlenes Modell der nachhaltigen Sicherung eines Kastellgeländes umzusetzen.

VIVANT AEMULATORES - ES LEBEN DIE NACHEIFERER!

Notizen



RHEINBROHL (RLP)

Im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Koblenz in Rheinbrohl haben Lehrlinge als Projektarbeit ein Schnittmodell des Rheinbrohler Römerturms für die Ausstellung „Römerwelt am Caput Limits“ gebaut. Nicht zum ersten Mal helfen sie mit ihren in den HwK-Werkstät-

ten gebauten Objekten mit, dass die Vergangenheit für die Zukunft erlebbar wird.

MAINZ (RLP)

Der Limesentwicklungsplan für Rheinland-Pfalz wird gemeinsam von der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) und der Projektentwicklungsgesellschaft des Landes (PER) erarbeitet. Dafür sind bei der direktion Landesarchäologie die Archäologen Dr. Jens Dolata und Dr. Hubertus Mikler bestellt. Über die Arbeit informiert aktuell der rheinland-pfälzische Limes-Newsletter, der auf der Homepage www.per-rlp.de abgerufen und abonniert werden kann.

HESSEN

Beim Landesamt für Denkmalpflege Hessen erschien

eine 44 Seiten starke Broschüre „UNESCO-Welterbe Limes“. Sie beleuchtet reich bebildert die historischen Hintergründe, den Verlauf und die Kastellplätze des Limes in Hessen. Die Broschüre kann zum Preis von 4 Euro unter http://www.denkmalpflege-hessen.de/Archaeologie/Welterbe_Limes_in_Hessen/welterbe_limes_in_hessen.html bestellt werden.

HOCHTAUNUSKREIS (HE)

Am 20. Juni wurde der Gesellschaftsvertrag zur Umsetzung des Limeserlebnispfad des Hochtaunus unterzeichnet. Die entlang der Strecke vorhandenen römischen Bodendenkmäler werden mit den von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten finan-

ziellen Mitteln gesichert, unterhalten und der Öffentlichkeit vermittelt. Die beteiligten Kommunen stellen eine Stammeinlage von jeweils 10.000 Euro zur Verfügung. Zudem zahlen sie fünf Jahre einen jährlichen Betrag von je 10.000 Euro. Der Hochtaunuskreis ist mit 51.000 Euro Stammeinlage und 50.000 Euro Jahresbeitrag beteiligt.

ZUGMANTEL (HE)

Am 14. Juni wurden am 2,5 km langen Limesrundweg Zugmantel 11 neue Limesinformationstafeln der Öffentlichkeit übergeben. Die Tafeln haben jeweils eine örtliche Besonderheit der römischen Geschichte und der Forschungsgeschichte am Zugmantel zum Inhalt.

Das Welterbe wächst weiter

ANDREAS THIEL



Flyer pdf mit guter Karte unter: http://www.welterbe-limes-rlp.de/fileadmin/limes/website/downloads/Antonine_Wall_Leaflet1-3_a4.pdf

Am 7. Juli 2008 hat das Welterbekomitee der UNESCO auf seiner 32. Sitzung im kanadischen Quebec den Antoninus Wall in Schottland in die Liste des Weltendes aufgenommen. Der Schottische Antrag war Ergebnis internationaler Bemühungen (beteiligt waren neben Deutschland auch Österreich, Polen, die Slowakei und Ungarn), nach dem Hadrianswall und dem ORL nun mit dem Antoninus Wall das transnationale Welterbe „Grenzen des römischen Reiches“ zu erweitern.

Der Antoninus Wall ist eine rund 60 km (40 römische Meilen) lange Befestigungsanlage, die Kaiser Antoninus Pius (138 - 161) an der schmalsten Stelle Schottlands entlang der Landenge zwischen der Mündung des Flusses Clyde im Westen und der Mündung des Forth im Osten errichten ließ.

Ihr Baubeginn datiert bereits in die Anfangsjahre der Regierungszeit Anto-

nius Pius um das Jahr 142/143 n. Chr. Vorgegangen war ein siegreicher Feldzug des Statthalters Quintus Lollius Urbicus gegen die einheimischen schottischen Stämme nördlich der Hadriansmauer. Der Antoninus Wall ersetzte anschließend für gut 20 Jahre die 160 km weiter südlich verlaufende Hadriansmauer als Nordgrenze der römischen Provinz Britannia. Doch auch während der Besetzung Südschottlands wurde die ältere Linie offenbar niemals ganz aufgegeben.

Der Verlauf des Antoninus Walls folgt im Wesentlichen dem Südrand des zentralen Tales durch die schottischen Lowlands, das durch die beiden Flüsse Kelvin im Westen und Carron im Osten gebildet wird. Im Vergleich zur Hadriansmauer waren seine Befestigungsanlagen einfacher ausgeführt. Schon die Lebensbeschreibung des Kaisers Antoninus Pius in der Historia Augusta bemerkt, dass als Baumaterial Rasen-

soden dienten. Der archäologische Befund lässt darauf schließen, dass der eigentliche Wall an der Basis eine Breite von 4,5 m und eine Höhe von 3 - 4 m erreichte. Lediglich sein Fundament bestand aus Bruchstein. Eine krönende Brustwehr aus Holz oder eher Flechtwerk wird zwar angenommen, ist aber archäologisch bislang nicht gesichert. Südlich des Walles verlief eine Militärstraße, die auch überregional als West-Ost-Verbindung Bedeutung hatte. Auf der nach Norden weisenden Feindseite war dem Wall ein mächtiger Graben vorgelagert, der heute noch bis zu 4 m tief und über 12 m breit erhalten ist. Interessanterweise wurde das Aushubmaterial dieses Grabens auch auf seiner Nordseite zu einer breiten und flachen Erdbank aufgehäuft.

Unmittelbar entlang des Antoninus Walles bestanden zunächst sechs, später sechzehn Kastelle, deren Umwehrung ebenfalls aus Rasensodenmauern


gebaut war. Mit einem Abstand von lediglich 3 km befanden sich diese Kastelle sehr dicht nebeneinander, fassten allerdings weniger Soldaten als die Kastelle an der Hadriansmauer oder am ORL. Zwischen den Kastellen lag häufig zusätzlich noch ein Kleinkastell. Kleinkastelle und Kastelle bildeten gleichzeitig auch Durchgangsstellen durch den Antoninus Wall. Türme konnten entlang des Walles nicht festgestellt werden, allerdings verbreitete sich der Wallkörper vereinzelt zu Plattformen, von denen aus entlang der Linie Signale weiter gegeben worden sein könnten. Zahlreiche Bauinschriften (sog. „distance slabs“) beweisen, dass der Antoninus Wall von Soldaten der drei in Britannien stationierten Legionen, namentlich der Zweiten aus Caerleon in Wales, der Sechsten aus York und der Zwanzigsten aus Chester errichtet wurde. Nahm man früher mit lediglich zwei oder drei Jahren eine relativ kurze Bauzeit an, weisen neuere Untersuchungen eher darauf hin, dass auch der Antoninus Wall komplizierte und vor allem beständige Ausbauten erlebte. Dennoch hatte er nach dem Tode von Antoninus Pius keinen Bestand.

Der genaue Zeitpunkt für die vollständige Aufgabe des Walles ist jedoch unsicher. Eine Inschrift aus dem Kastell von Castlecary, etwa im Zentrum des Walles gelegen, gehört offenbar noch in des letzte Viertel des 2.Jh. Möglicherweise spielte der Antoninus Wall auch während des Feldzuges des Kaisers Septimius Severus





FRONTIERS OF THE ROMAN EMPIRE
WORLD HERITAGE SITE

THE ANTONINE WALL

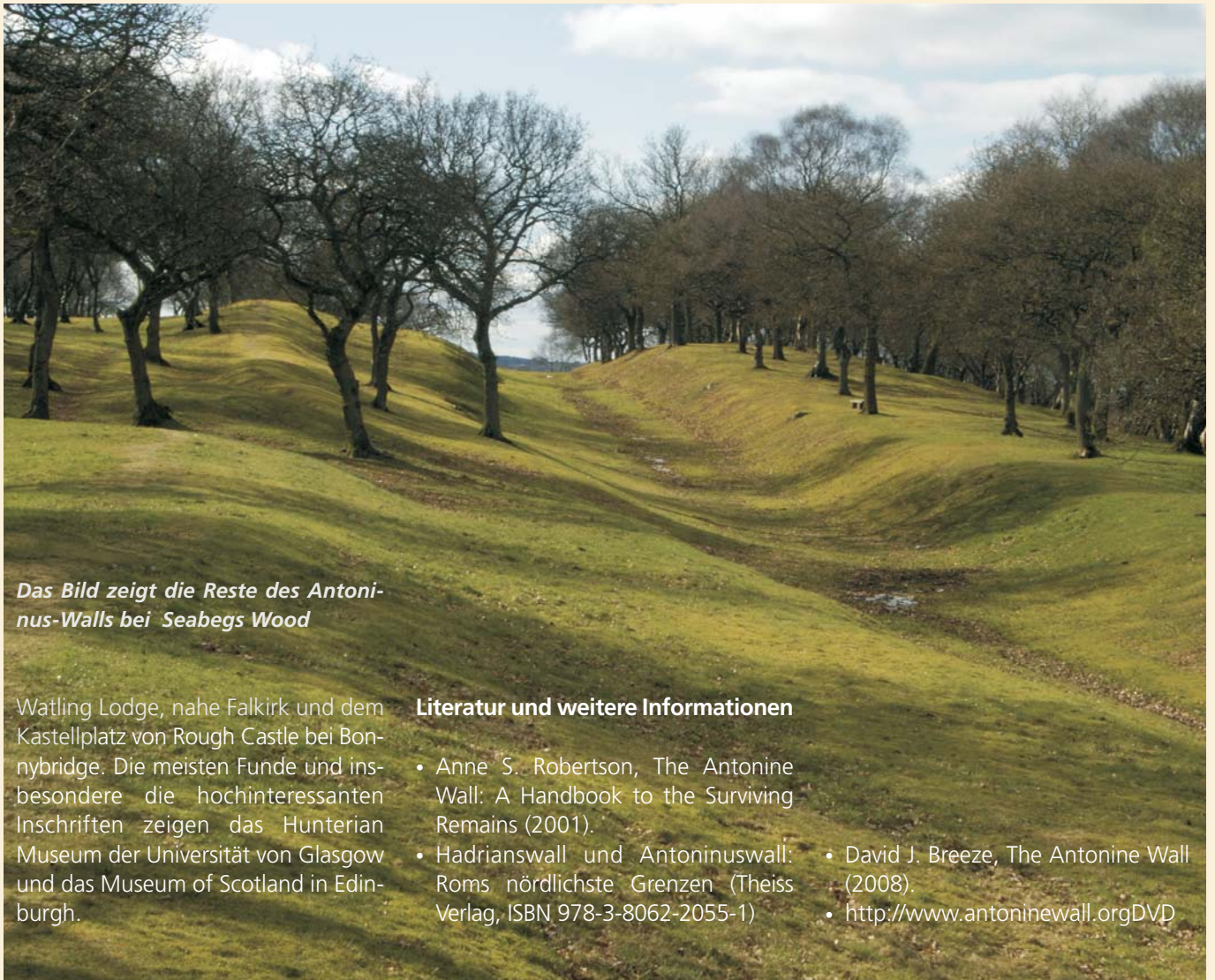


www.antoninewall.org

Rough Castle

(208 - 211 n. Chr.) noch einmal für kurze Zeit eine militärische Rolle. Während der antoninischen Okkupation Südschottlands bildete der Antoninus Wall die nördlichste Grenze des Römischen Reiches, gleichzeitig war er zu seiner Zeit sicherlich die fortschrittlichste Grenzanlage, die die römische Armee errichtete. Ein großer Teil der heute sichtbaren Abschnitte des Antoninus Walles sind in Obhut der staatlichen Denkmalpflege Historic Scotland, einschließlich der vielleicht schönsten Strecke von



Das Bild zeigt die Reste des Antoninus-Walls bei Seabegs Wood

Watling Lodge, nahe Falkirk und dem Kastellplatz von Rough Castle bei Bonnybridge. Die meisten Funde und insbesondere die hochinteressanten Inschriften zeigen das Hunterian Museum der Universität von Glasgow und das Museum of Scotland in Edinburgh.

Literatur und weitere Informationen

- Anne S. Robertson, The Antonine Wall: A Handbook to the Surviving Remains (2001).
- Hadrianswall und Antoninuswall: Roms nördlichste Grenzen (Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2055-1)
- David J. Breeze, The Antonine Wall (2008).
- <http://www.antoninewall.orgDVD>

Notizen



OSTERBURKEN (BW)

Am 7.7.2008 war die Klasse 6c des Ganztagesgymnasium Osterburken auf einer besonderen Mission: Nachdem sie auf einer Limeswanderung das UNESCO-Welterbe im Wald besichtigt hatte, wurde das Denkmal nicht nur besichtigt, sondern auch fachgerecht dokumentiert und

eingemessen. Bei dem Schulprojekt wurde der heutige Erhaltungszustand mit dem Zustand zur Zeit der Grabungen der Reichslimeskommission verglichen.

STUTTGART (BW)

Der Verband der Limescicerones hat den Förderpreis des Baden-Württembergischen Archäologiepreises 2008 erhalten. Die offizielle Verleihung mit Übergabe von Urkunde, Goldschale und dem Preisgeld von 2500 Euro findet am 15. Oktober in Stuttgart im Neuen Schloß statt.

RAINAU-DALKINGEN (BW)

Die Ruine des Limestores bei Rainau-Dalkingen (Ostalbkreis) erhält einen Schutzbau aus Glas. Noch in diesem Jahr soll mit den Bauarbeiten begon-

nen werden. Die Fertigstellung ist für nächstes Jahr geplant.

Am Obergermanisch-Raetischen Limes ist die Anlage mit dem Bogen bislang einzigartig. Ein Zusammenhang mit dem Alamannenfeldzug des Kaisers Caracalla im Jahre 213 n. Chr. wird erwogen. Informationstafeln und Kopien von Steindenkmälern, die im Zusammenhang mit dem Untertnehmen des Jahres 213 stehen, werden den Schutzbau zu einem wichtigen Ort der Vermittlung machen.

SONSTIGES

Bei der Wahl zur „Schönsten Briefmarke Deutschlands“ wurde die im Oktober letzten Jahres erschienene Briefmarke „Limes“ aus der Serie „Weltkulturerbe der UNESCO“ als



schönste Briefmarke Deutschlands ausgewählt. Etwa ein Viertel aller abgegebenen Stimmen entfielen auf sie. Ihr zentrales Motiv ist die Porta Praetoria der Saalburg, umgeben von einer Karte des Obergermanisch-Raetischen Limes mit seinen 61 Kastellen. Vor dem Hintergrund von 41 im vergangenen Jahr erschienenen Marken, die zur Wahl standen, ist dies ein bemerkenswertes Ergebnis und verweist auf die große Popularität des Limes.

Nun auch Ansprechperson für den Hessischen Limes im Amt

THOMAS BECKER
LIMESBEAUFTRAGTER HESSEN



*Thomas Becker,
Limesbeauftragter Hessen*

Seit der Eintragung des Obergermanisch-Raetischen Limes in die Liste der Welterbestätten der UNESCO hat sich das Arbeitsaufkommen an diesem Bodendenkmal für die zuständigen Fachämter deutlich vermehrt. Von der intensiveren Einbringung des Bodendenkmals in Regional- und Fachplanungen über die denkmalpflegerische und archäologisch-fachliche Betreuung der öffentlichen Erschließung bis hin zur Beratung der Kommunen reicht das Spektrum der Aufgaben, die mit dem Prädikat „Weltkulturerbe“ einhergehen. Daraus resultierend hat nun auch das Land Hessen am Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden eine zentrale Ansprechstelle für den 155 km messenden Abschnitt des Weltkulturerbes im Lande eingerichtet.

Ausgeübt wird die Funktion des Limesbeauftragten für Hessen durch Herrn Thomas Becker M.A. Herr Becker blickt auf eine mehrjährige Tätigkeit an verschiedenen Limesab-

schnitten in Deutschland zurück. Im Anschluß an seine Magisterarbeit über die Wachttürme am Taunuslimes führte er die Aufnahme des Baden-Württembergischen Limesabschnitts für den Welterbeantrag durch. Zuletzt arbeitete er im Rahmen eines Inventarisationsprojektes die römischen Relikte der Rheingrenze beim Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege in Bonn auf. Im Zentrum seiner Tätigkeit beim Landesamt für Denkmalpflege Hessen steht die denkmalpflegerische Betreuung des Limes. Entsprechend den Verpflichtungen der UNESCO-Welterbekonvention, aber auch den Vorgaben des hessischen Denkmalschutzgesetzes gilt es zusammen mit den verschiedenen Partnern in den Trägerbeteiligungsverfahren Lösungen zum optimalen Schutz des Welterbes im Einklang mit regionalen und überregionalen Planungsüberlegungen zu suchen. Dazu dient als Leitfaden der Managementplan für das Welterbe wie auch der mit sämtlichen Beteiligten abgestimmte Limesentwicklungsplan für das Land Hessen.

Grundlegend für eine nachhaltige Sicherung des Limes ist neben der Anwendung der gesetzlichen Möglichkeiten vor allem die Verankerung im Wissen der Bevölkerung und den Tätigen vor Ort.

Die Wissensvermittlung wird daher im Tätigkeitsfeld des Limesbeauftragten einen ebenso wichtigen Teil einnehmen. Dabei ist das Spektrum dieser Vermittlungsarten weit gefächert. Von der Organisation und Steuerung der aktuell bereits angelaufenen Beschilderung am Limes über die Präsentation der archäologischen Erkenntnisse für die interessierte Öffentlichkeit bis hin zu einer an-

laßbezogenen Pressearbeit reicht die Tätigkeit.

Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit der Saalburg, an der das zentrale Limesinformationszentrum für den hessischen Welterbeabschnitt entsteht, sowie den regionalen Limesinformationszentren geplant. Diese sind nach Kreisen gegliedert und befinden sich in Gut Georgenthal bei Hohenstein (Rheingau-Taunus-Kreis), Wetterau-Museum Friedberg (Wetteraukreis), Museum Butzbach (Wetteraukreis, westl. Teil), Museum Echzell (Wetteraukreis, östl. Teil) und Museum Groß-Krotzenburg (Main-Kinzig-Kreis). Für den Landkreis Gießen befindet sich ein solches Zentrum im Hofgut Grass bei Lich in Aufbau.

Schließlich obliegt dem Limesbeauftragten auch die fachliche Betreuung und Organisation der Schulungen für die hessischen Limes-Cicerones, den ausgebildeten Führern am Weltkulturerbe. Diese werden interessierten Besuchern die Spuren des Welterbes im Gelände, aber auch den archäologischen Hintergrund anschaulich wiedergeben.

Kontakt:

Thomas Becker M.A.,
Landesamt für Denkmalpflege
Hessen
Schloß Biebrich,
65203 Wiesbaden
Tel.: 0611-6906-169
t.becker@denkmalpflege-hessen.de

Aktuelles
Personalia

RömerWelt am Caput Limitis - Erlebnis mit allen Sinnen

Erlebnismuseum in Rheinbrohl/Arienheller hat im August eröffnet

AGNES WEBER

Von dem insgesamt 550 Kilometer langen Limes führen 75 Kilometer über rheinland-pfälzisches Gebiet. Als ehemaliger „Grenzwall“ besitzt der Limes eine erhebliche Bedeutung für die Region. In Rheinbrohl am Rhein beginnt der obergermanisch-raetische Limes, hier ist sein Kopf, eben „das Caput Limitis“, wie ihn der römische Historiker Tacitus nannte. Um die besondere historische Bedeutung zu unterstreichen, entsteht an dieser geschichtsträchtigen Stelle die „RömerWelt am Caput Limitis“.

Von der Planung bis zur Ausführung sind mittlerweile zwei Jahre vergangen. Mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz und privater Stifter konnte das Projekt RömerWelt nun aber schnell Form annehmen. Als erster Teilbereich des gesamten Konzeptes hat im August 2008 das Erlebnismuseum in der RömerWelt seine Pforten für Gäste geöffnet.

Unter dem Motto „Grenzgänge“ erfahren die Besucher, wie das Leben der am Limes stationierten Auxiliarsoldaten (Hilfstruppen) vor knapp 2000 Jahren aussah. Wie gestaltete sich ihr Alltag? Wie sahen ein Kastell oder Römerturm von innen aus? Wie schwer war die



Ausrüstung? Auf rund 200 Quadratmetern Ausstellungsfläche gliedert sich die Ausstellung in drei große Themenbereiche: Leben der Römer am Limes, Handel und Tausch zwischen Römern und Germanen sowie der Limes als Konfliktzone.

Neben weiteren Informationen zum Limesverlauf in Rheinland-Pfalz steht vor allem die Erlebbarkeit der damaligen Grenzlinie im Vordergrund. Multimediale Präsentationen, Stationen zum Ausprobieren

und Entdecken werden ergänzt durch Darstellungen der Spuren und Überlieferungen der Römer bis in unsere heutige Zeit. Ein wichtiges Motto der RömerWelt heißt „Erlebnis mit allen Sinnen“. Jung und Alt entdecken die Geschichte mal ganz anders. Es ist eine spannende Ausstellung zum Anfassen und Ausprobieren.

Nach dieser ersten „Teileröffnung“ folgt im Mai 2009 der zweite Bereich mit dem Mannschaftsgebäude – dem Contubernium – und dem Veranstaltungsort. Beide Areale werden das Angebot der RömerWelt erweitern. Die weiteren Planungen sehen den Ausbau der RömerWelt zu einem Erlebnispark vor, mit interessanten Angeboten im Außengelände.

RömerWelt am Caput Limitis

Arienheller 1
56598 Rheinbrohl
Tel. 02635 921866
Fax 02635 922458
info@roemer-welt.de
www.roemer-welt.de

Öffnungszeiten:

Do - Fr 9-17.00 Uhr
Sa, So 10-18 Uhr
Erwachsene 4,- Euro
Kinder ab 6 Jahren 2,50



Nachbau des Limesturms Nr. 1/9.



Rheinbrohl am „Caput Limitis“.



Nachbau des Limesturms WP 1/1.



Dr. C. A. Jost von der „Generaldirektion Kulturelles Erbe“, Koblenz, erklärt den Verlauf des Limeswalls an einer gut erhaltenen Stelle im Wald.



Grabungsstelle an Turm WP 1/8 (s. „Der Limes, Herbst 2007, 4-5“).



Das Museum kurz vor der Fertigstellung.

Der heutige Standort der RömerWelt im Rheinbrohler Ortsteil Arienheller befindet sich nur unweit des Originalverlaufs des obergermanisch-rätischen Limes. In Rheinbrohl sind Nachbauten der Wachtürme WP 1/1 als Steinturm am Beginn des Limes und WP 1/9 (Holzrekonstruktion) zu finden. Außerdem Turmfundamente, ein Doppelfundament am Turm WP 1/8 und ein gut erhaltenes Stück des Original-Limesgrabens und -walls.

Eine weitere Besonderheit des Standortes liegt in der geografischen Lage. Am Fuße des Naturparks Rhein-Westerwald liegt das Areal der RömerWelt in einer reizvollen Landschaft. Hier beginnt nicht nur der Limes-Wanderweg, hier beginnt auch der neue Wanderweg „Westerwald-Steig“. Unmittelbar ober-

halb der Anlage verläuft auch der Fernwanderweg „Rheinsteig“. So treffen also Rheinsteig und Westerwaldsteig auf das UNESCO Welterbe Limes. Für Wanderer bietet die RömerWelt den Einstieg in ein „grenzenloses Wanderland“. Abwechslungsreiche Touren, hinreißende Ausblicke und Kulturerlebnisse bieten ein besonderes Erlebnis, das auch auf geführten Touren erwandert werden kann.

Schon vor dem Eingang zur „RömerWelt am Caput Limitis“ wird der Besucher stilvoll am Rheinbrohler Kreisel empfangen.



Neue Bücher Vermischtes

Welterbe Limes - Roms Grenze am Main

Der Bild- und Textband „Welterbe Limes - Roms Grenze am Main“ ist die erste umfassende Darstellung der römischen Epoche an einer exponierten Limesstrecke. Die Mainlinie weist ebenso reichhaltige wie wertvolle Funde auf und besitzt mit ihren zahlreichen Steindenkmälern einen besonderen archäologischen Rang. Imperiumweit einzigartig am Main ist der jüngst entdeckte Fundkomplex einer Benefiziarierstation in Obernburg – einer Polizeistation mit Wohn- und Amtsgelände einschließlich Sakralbezirk. Die reichen römischen Funde aus den am Main gelegenen bayerischen und hessischen Kastellorten Miltenberg, Bürgstadt, Trennfurt, Wörth, Obernburg, Niedernberg, Stockstadt, Seligenstadt

und Großkrotzenburg sowie aus dem nahen Odenwald sind auf 300 Seiten in 280 zumeist farbigen Abbildungen präsentiert. Luftbildkarten, Lebensbilder und Grafiken, aktuelle Fotografien des großen Fundbestandes sowie der Schätze der neuesten Ausgrabungen verlebendigen das Zeitalter Roms an den Ufern des Mains.

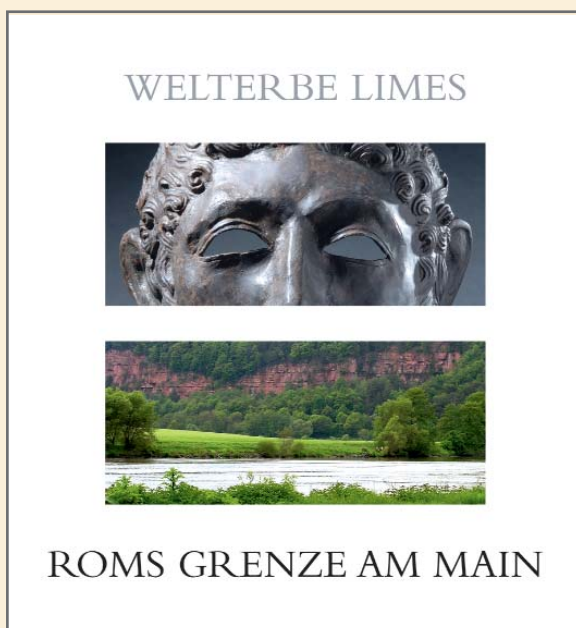
Aus dem römischen Erbe der Mainregion spricht eine vitale mediterrane Kultur, die informativ und sehr anschaulich nach den jüngsten Befunden und dem aktuellen Forschungsstand dargestellt wird. Die Kapitel „Bevölkerung und Militär“, „Verkehr und Besiedlung“, „Wirtschaft“, „Götterwelt“ und „Lebensart“ führen in den antiken Alltag. Die Kastellorte werden mit ihren charakteristischen Funden vorgestellt.

Der historische Bogen reicht vom Erscheinen der Römer bis hin zur mittelalterlichen Nutzung der Kastellruinen.



Luftbild Niedernberg mit Eintragung der Lage des römischen Kastells.

Der Autor, Dr. Bernd Steidl, ist Leiter der Abteilung Römische Kaiserzeit an der Archäologischen Staatssammlung München und Mitglied der Deutschen Limeskommission. Von 2000 bis 2007 leitete er die Ausgrabung der Benefiziarierstation von Obernburg.



Bernd Steidl,
**Welterbe Limes
Roms Grenze am Main**
**Ausstellungskatalog der
Prähistorischen Staatssammlung Bd. 36.**
Mit Beiträgen von Ludwig Wamser
und Horst Zimmerhackl

LOGO VERLAG Eric Erfurth
Obernburg a.Main 2008
ISBN 978-3-939462-06-4
Preis: 21,80 Euro.

Der Katalog ist erschienen als Begleitband zur Ausstellung „Welterbe Limes - Roms Grenze am Main“ vom 4. April bis 14. September 2008 in der Archäologischen Staatssammlung München.
(s. Bericht in: „Der Limes“, Frühjahr 2008, S. 14-15)

Römerturm Idstein-Dasbach

OTTMAR WEIGEL

Ausflug



Der nachgebaute Limesturm bei Idstein-Dasbach.

Weithin sichtbar ist der nachgebaute Limesturm an der Straße von Idstein nach Niedernhausen. Der vollständig wiederaufgebaute Wachturm aus der Zeit um 150 n. Chr. mit seiner umlaufenden Galerie und dem weißen Verputz mit rotem Fugenstrich ist immer wieder ein interessantes Ausflugsziel. Der Turm hat eine Höhe von rund 13 m und eine Grundfläche von rund 28 qm. Die drei Stockwerke sind über Treppen begehbar. Im Umfeld des Limes befinden sich Schautafeln mit Informationen zum Limes. Nicht nur für Freunde der römischen Geschichte lohnt ein Ausflug zum Römerturm. Auch für die Kinder ist es

spannend, bei einem Besuch im Turm einen römischen Soldatenhelm aufzusetzen und den Gladius, das römische Kurzschwert zu zücken.

Jeweils am 1. Sonntag im Monat besteht unter fachkundiger Führung die Möglichkeit, zur Besichtigung des Turmes und der dortigen Ausstellung. Anmeldungen zur Besichtigung des Turmes oder zur Teilnahme an einer geführten Limeswanderung (jeden 3. Sonntag im Monat) unter Tel.: 06126/570501 oder unter info@Roemerturm-Idstein.de www.roemerturm-idstein.de



Huhn à la Fronto

APICIUS

Rezepte

Huhn à la Fronto

Das Huhn anbraten, dann mit Olivenöl und Liquamen ablöschen. Auf einem Bett aus Lauch, Dill, Bohnenkraut und Koriandergrün im Römertopf oder einem anderen Topf mit gut schließendem Deckel ca. 3/4 Stunde schmoren.

Dann das Gemüse herausnehmen, das Huhn mit Defrutum überpinseln und ohne Deckel im Ofen knusprig bräunen. Das Huhn auf einer Platte anrichten, nochmals mit Defrutum übergießen und mit frisch gemahlenem Pfeffer bestreuen.

Auch wenn Apicius es nicht erwähnt kann aus der entfetteten und reduzierten Bratflüssigkeit des Huhns mit reichlich Defrutum und etwas Liquamen eine hervorragend zum Lauchgemüse passende Sauce gekocht werden.

Zutaten für das Huhn

1 Brathähnchen
Lauch, Dill, Bohnenkraut,
Koriandergrün,
Öl, Liquamen *,
Defrutum **

* asiat. Fischsauce,

** Traubendicksaft

„Brate das Huhn an, würze es mit einer Mischung von liquamen und Öl sowie mit Dill, Lauch, Bohnenkraut und Koriandergrün und lasse es darin schmoren. Wenn das Huhn gar ist, nimm es heraus, lege es auf eine Platte, übergieße es mit Defrutum und bestreue es mit Pfeffer“

Apicius 6,9,4

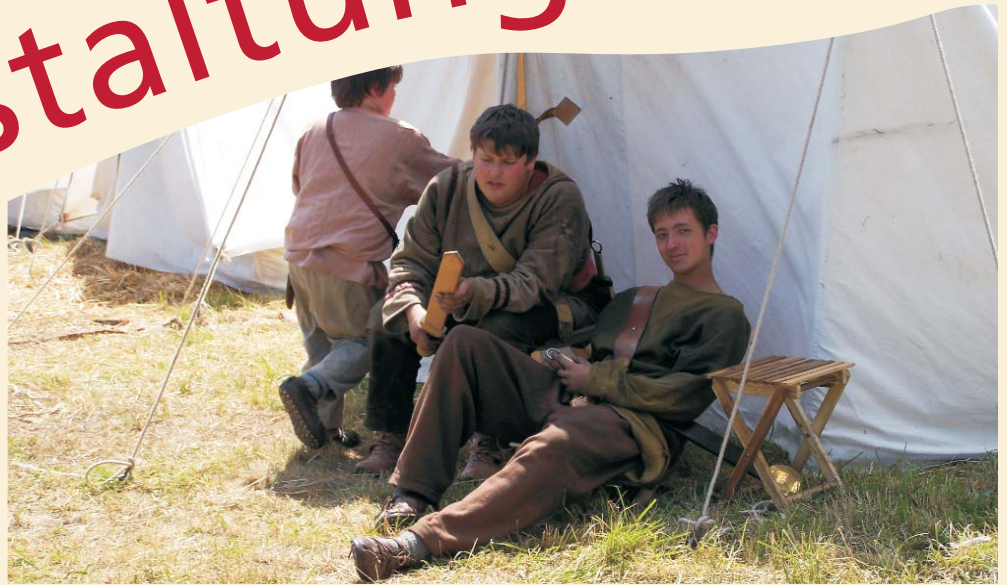
Defrutum taucht in zahlreichen Rezepten des Apicius auf.

Es handelt sich dabei um eine zum Würzen verwendete Weinzubereitung, bei der Traubenmost auf 1/2 bis 1/3 der ursprünglichen Menge sirupartig eingekocht wird.

Unter der Bezeichnung „Vincotto“ oder „Mosto cotto“ wird sie heute noch in Süditalien zum Verfeinern von Süßspeisen verwendet.

K Veranstaltungs-

lender



September

- 21.09. Führung durch das Kastell Vetoniana**
14 Uhr • Pfünz (B)
Tel. 08426/221
- 21.09. Archäologische Limeswanderung**
10.30 - 15.30 • Saalburg (Bad Homburg) (H)
Wanderung rund um die Saalburg.
6 km. Treffpunkt Saalburg
www.saalburgmuseum.de
- 21.09. Römer- und Kastellfest**
Osterburken (BW)
Römisches Treiben mit Vorführungen
und zum Mitmachen
www.osterburken.de
- 24. – 26.09. „Grenzen erschließen, Gegensätze verbinden: Weltkulturerbe Limes“**
Kelheim • Weltenburg (B)
Fachtagung zum Welterbe Limes.
Anmeldung für Fachbesucher erforderlich. Tel. 08682/89630. E-Mail: anmeldung@anl.bayern.de
- 27./28.09. 9. Internationale Römertage Aalen**
11 - 17 Uhr • Limesmuseum Aalen (BW)
Größtes Römertreffen Deutschlands
mit über 300 Akteuren und internationaler Beteiligung.
www.museen-aalen.de
- 27.09. Mit der Puppe Claudius durch die Römerzeit**
14 Uhr • Saalburg (Bad Homburg) (H)
Die Puppe Claudius, die seit der Römerzeit im Kastell wohnt, erzählt, wie es damals auf der Saalburg zugegangen ist..
Für Kinder von 5-7 Jahren.
Anmeldung Tel. 06175/93740
- 27.09. Nachtpatrouille in Welzheim**
20.30 Uhr • Ostkastell Welzheim (BW)
Spielszenen und Informationen
www.limes-cicerones-welzheim.de

Oktober

- 03.10. Wanderung entlang des Limes**
10 Uhr • Pohlheim (H)
Pohlheim/Watzenborn-Steinberg.
Treffpunkt Rathausplatz
www.limes-pohlheim.de
- 04.10. Römischer Abend für Weinliebhaber, Feinschmecker und Wissensdurstige**
18 - 22.30 Uhr • Saalburg (Bad Homburg) (H)
Kultur und Kulinarisches in der Taberna,
dem Gasträum mit römischem Flair.
Anmeldung bis 5.09. Tel: 06175/93740
- 05.10. „Culinaria Romana - speisen wie die Römer“**
9.45 - 16.00 Uhr • Kelheim (B)
Führung durch das römische Museum
Kelheim und Römisches Buffet an Bord
des Panoramaschiffs ‚Altmühlperle‘
Anmeldung unter Tel. 09441/2487
- 08.10. Familientag auf der Saalburg**
10 - 17 Uhr • Saalburg (Homburg) (H)
Erwachsene und Kinder erkunden das
Kastell (mit Aktionen)
www.saalburgmuseum.de
- 9. – 12.10. 14. Fachtagung zum Schwerpunkt LIMES. Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V**
Öhringen (BW)
www.dwhg-ev.de/html/oehringeankundigungen.html
- 09.10. Wanderung entlang des Limes**
10 - 14 Uhr • Altmannstein (B)
Wanderung nach Eining
Treffpunkt Rathaus Altmannstein.
Tel. 09446/1330
- 12.10. Grenzpatrouille**
14 Uhr • Ostkastell Welzheim
Spielszenen und Informationen
www.limes-cicerones-welzheim.de
- 12.10. Spaziergang durch das römische Öhringen**
14.00 • Öhringen (BW)
Treffpunkt: Schillerplatz Öhringen
VHS Öhringen
- 15.10. „Kinder in der Römerzeit“**
10 - 16 Uhr • Saalburg (Homburg) (H)
Kinder von 9 - 12 Jahren verbringen
einen Tag als Römer oder Römerin
Anmeldung bis 01.10. erforderlich.
Tel. 06175/9374-0.
- 17.10. Nüsse am Limes**
19.30 - 21 Uhr • Pfahlbach (BW)
Hören und schmecken Sie ge-NÜSSliches
am Limes
Pfahlbach - Alte Schule
VHS Zweiflingen
- 19.10. Dia-Vortrag „Hohenlohe - Im Grenzgebiet des Römischen Limes“**
19.30 - 21 Uhr Pfahlbach (BW)
Bürgerhaus Pfahlbach
VHS Zweiflingen
- 22.10. Handel und Handwerk im römischen Limes-Hinterland**
19.30 - 21 Uhr • Pfahlbach (BW)
Pfahlbach - Alte Schule
VHS Zweiflingen
- 24.10. Kulinarische Führung am Abend**
19 Uhr • Saalburg (Bad Homburg) (H)
„Den Römern auf den Geschmack kommen“. Mit Kostproben nach antiken Rezepten
Anmeldung erforderlich bis 10.10.
Tel. 06175/9374-0
- 25.10. Limeswanderung mit Römermenu**
11 - 17 Uhr • Murrhardt (BW)
Halbtageswanderung von Murrhardt
nach Grab mit römischem Mittagessen
in der historischen Villa Franck und
Besuch des Carl-Schweizer-Museums
Treffpunkt Villa Franck
- 29.10. „Zusammen Geschichte erleben“**
14 - 16.30 Uhr • Aalen (BW)
Feriennachmittag für Familien
Anmeldung unter Tel. 07361/5282870

November

- 09.11. **Ausfahrt Güglingen - Bönnigheim - Hausen - Lauffen**
7.30 - 19 Uhr • Murrhardt (BW)
Carl-Schweizer-Museum in Zusammenarbeit mit der VHS Murrhardt
- 21.11. **„Es geschah vor 2000 Jahren - die Varusschlacht!“**
19 Uhr • RömerWelt Rheinbrohl (RLP)
Vortrag von Mario Becker
RömerWelt Rheinbrohl
- 26.11. **Reisen und Speisen in römischer Zeit**
19.30 • Homburg (H)
Siebenpfeifferhaus
VHS Homburg
www.roemer-welt.de

Dezember

- 06.12. **„Ben Hur - Der Stummfilm“**
19 Uhr • Osterburken (BW)
Aufführung mit Musik-Begleitung auf dem Klavier
Römermuseum Osterburken
- 07.12. **Religionsführung**
14.30 Uhr • Ostkastell Welzheim (BW)
Was haben Weihnachten und Ostern mit den Römern zu tun?
www.limes-cicerones-welzheim.de

Der Limes schreibt Geschichte in Hohenlohe

Die Region am UNESCO-Welterbe LIMES



Mit den Städten und Gemeinden



Forchtenberg
Zweiflingen
Öhringen
Pfedelbach

→ www.limes-in-hohenlohe.de

Agenda-Gruppe LIMES
c/o Stadt Öhringen - Marktplatz 15 - 74613 Öhringen

Absender

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ich interessiere mich für die Zeitschrift "Der Limes"

- Bitte senden sie mir Informationen zum Abonnement
- Bitte informieren Sie mich künftig über das Verlagsprogramm

Datum _____ Unterschrift _____

An den Verlag
Bernhard Albert Greiner
Olgastr. 13

73630 Remshalden

Kopiervorlage

2009

- 15.01. **Der Limes in Hohenlohe bewegt**
19.30 - 21 Uhr Pfahlbach (BW)
Welterbe als Herausforderung zur Entwicklung in Hohenlohe
Pfahlbach - Alte Schule
VHS Zweiflingen
- 17.05. **Aktionstag "Am Limes grenzenlos"**
Eine Veranstaltung aller Limesgemeinden in Baden-Württemberg und Bayern

Terminänderungen + Informationen

+ Anmeldung

direkt beim Veranstalter oder über:

Verein Deutsche Limes-Straße

Marktplatz 2

73430 Aalen

Tel.: 07361/522361

Fax: 07361/521907

eMail: limesstrasse@Aalen.de

www.limesstrasse.de

Bildnachweis:

Titelbild Historic Scotland + BAG, **3** B. Müller, **4** LfD Baden-Württemberg, **5o** Ch. Krienke, LfD H, **5u** N. Fischer, LfD H+ G. Preu, **6** A. Thiel, **7o** BAG, **7** M. Blechschmidt, **9** HWK RLP, **10-12** Historic Scotland, **12u** I. J. Scheuerbrandt, **12u r** A. Ehmke, **13** T. Becker, **14-15**. **20** H.-J. Röder, **15o m** BAG, **16o** O. Harl, **17o** F. Thielmann, **17.18** C. Greiner

Führung durch das römische Gunzenhausen

10.30 Uhr • Gunzenhausen (B)

ab 05.05. jeweils 14 tägig.

Treffpunkt Treppenaufgang Waldbad am Limes

ab 12.05. jeweils 14 tägig

Treffpunkt Touristik Information am

Marktplatz

www.gunzenhausen.de

28.07 – 29.09.

Führung durch das römische Weißenburg

jeweils Mo 16 Uhr • Weißenburg (B)

Anmeldung unter Tel. 09141/907124

Mai – Oktober

öffentliche Führung

So 15 Uhr • Römerpark Ruffenhofen (B)

www.roemerpark-ruffenhofen.de

27.04. – 05.10.

Kastellwache Welzheim

jeden Sonn- und Feiertag 13 – 16 Uhr

Kurzführungen im Archäologischen Park

Ostkastell in Welzheim (BW)

www.ostkastell-welzheim.de

27.04 – 28.09.

Turmwache am Stauferkloster Lorch

jeden letzten So im Monat 13 – 17 Uhr

Kurzführungen am Limesturm bei Lorch (BW)

01.05. – 05.10.

Turmwache auf dem Heidenbuckel

So + Feiertag 13 – 16 Uhr • Großerlach-Grab

(BW)

Kurzführungen auf dem Limesturm

20.04 – 02.11.

Gmünder Führungen

1. + 3. So im Monat • Schwäbisch Gmünd (BW)

abwechselnd am Rotenbachtal und am

Kastellbad Schirenhof

jeden Sonntag

öffentliche Führung durch das Kastell

Saalburg

11, 13 und 15 Uhr (Erwachsene), 11 und 13

Uhr (Kinder) • Saalburg (H)

www.saalburgmuseum.de

Mai – Oktober

öffentliche Führung

2. So im Monat 10 Uhr • Limeshain (H)

Treffpunkt Sportplatz Limeshain-Rommelhau-

sen nahe Limespalisade.

www.limeshain.de

bis Jahresende:

geführte Limes-Wanderung

alle 3 Wochen So 13 Uhr • Bad Nauheim (H)

www.bad-nauheim.de

März – Oktober

Römerturmführung am WP 3/23

1. Sonntag im Monat • Idstein (H)

14.30 am Römerturm bei Dasbach an der L3026

Archäologische Informationen zum Welterbe Limes

Rheinland-Pfalz

Dr. Jens Dolata /

Dr. Hubertus Mikler

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Schillerstr. 44 - Erthaler Hof

55116 Mainz

Tel.: 06131-2016-350

Fax: 2016-351

limes@gdke.rlp.de

Hessen

Thomas Becker M.A.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Schloß Biebrich

65203 Wiesbaden

Tel.: 0611-6906-169

t.becker@denkmalpflege-hessen.de

Baden-Württemberg

Dr. Stephan Bender

Limesinformationszentrum Baden-Württemberg

St.-Johann-Str. 5

73430 Aalen

Tel.: 07361-528287-41

Fax: 07361-528287-49

info@liz-bw.de

Bayern

Dr. Jürgen Obmann

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Hofgraben 4

80539 München

Tel.: 089/21014037

juergen.obmann@blfd.bayern.de